

1800 Rückblick in das 18. Jahrhundert

(von Wilhelm Becker III 01.09.1880* - 18.09.1965†,
originale Übersetzung seiner handschriftlichen Dokumente - Margot Becker, 2020)

Aus der Zeit von 1800 bis gegen Ende der 80er Jahre dieses Jahrhunderts!

Was säte der Bauer?

Altes Bauernlied:

*„Im Märzen der Bauer sein Rößlein einspannt,
er setzt seine Felder und Wiesen instand,
er pflüget den Boden, er egget und sät,
und rührt seine Hände früh morgens und spät.
Die Bäurin, die Mägde sie dürfen nicht ruhn,
sie haben im Haus und im Garten zu tun.
Sie graben und rechen und singen ein Lied,
und freun sich, wenn alles schön grünet und blüht.
Es geht unter Arbeit das Frühjahr vorbei,
dann erntet der Bauer das duftende Heu,
er mäht das Getreide, dann drischt er es aus.
Im Winter da gibt es manch fröhlichen Schmauß“.*

Die Frühljahrsaussaat beginnt mit dem Hafer. Der Hafer muß in die Winterfeuchtigkeit, sagten die Bauern. Von jetzt ab geht es von einer zur andern Aussaat. Ein großes Feld wird mit Erbsen untergepflügt. Auf ein kleines mageres Feld wird mit Linsen gesät.

Wie heißt es im Volkslied: *Hab' Erbsen gedroschen, hab Linsen gesät, hab manches schön Schätzi zum Tanze gedreht.*

Jetzt erfolgt die Aussaat des Lain des Flachses auf sorgfältig zubereitetes unkrautfreies Saatfeld. Ende April, Anfang Mai werden die Kartoffeln gesetzt. Sobald im April frostfreies Wetter, trug der Bauer die Kartoffeln zum Vorkeimen auf den Stallboden. 15. Mai ist der Tag, wo die Gerste gesät wurde. Die Gerste ist ein Sommervogel. 14 Tage lang müssen die Tauben eingesperrt werden. Es ist dieses eine polizeiliche Verordnung. Der Winterraps blüht in den Baumäckern und der Sommerraps wird gesät. 21. Juni Dickwurz pflanzen. Scheint die Sonne kann ich nicht Dickwurz pflanzen, regnet es, kann ich mein Heu nicht einschanzen.

Es wurden mehr Kohlraben als Dickwurz gesetzt. Hier hat Mutter das Wort, sie weiß, was sie im Jahr alles davon kochen muß und was sie das Jahr hindurch braucht. Soviel Stück Weißkraut, soviel Stück Wirsing, soviel Stück Rotkraut, soviel Stück Blumenkohl, soviel Stück krause Kohl wird auf die Grenzfurch gesetzt. Der Weibslentschnaps, der Zwetscheschnaps wird im Frühstückskorb gewiß nicht vergessen.

Der Bauerngarten.

Die meisten Gärten waren noch bis in die 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts mit Haselnuß-Hecken umgeben. In den Gärten finden wir Heilkräuter und Gewürzpflanzen. Grüne Suppen am Gründonnerstag wurde gekocht von Kerbel, der im Garten wuchs. Kümmel wächst im Garten, ebenso Fenchel, Pfefferminz und Majoran, Poresch, Sellerie, Lauch, Zwiebel, Till, Bohnen und Rüben behaupteten auch ihren Platz. Johannis- und Stachelbeersträucher am Gartenzaun, ein Strauch Rosmarin und Reseden.

1800 Rückblick in das 18. Jahrhundert

(von Wilhelm Becker III 01.09.1880* - 18.09.1965†,
originale Übersetzung seiner handschriftlichen Dokumente - Margot Becker, 2020)

Noch? Lebensmittel.

Aus dem Raps schlug der Ölmüller Öl. Der Müller schälte aus der Ferste die Graupen und malte aus dem Weizen 2 Sorten Mehl: Vorschuß und Grießmehl. Korn zu Brot gab man auch dem Müller (Mädchen für Alles). Gemüsenudeln bereitet die Mutter mit zutun von Eier. Im Bauerngarten die Gewürze und Heilkräuter braucht man nicht zu kaufen. Im Herbst kam der Krautschnitter und hobelte das Weißkraut. In der Sauerkrautbütt wurde es eigesalzen und einige Wacholderbeeren auch dazu gegeben. Von den Kohlpflanzen wurden die auf dem Backofen gedörst. Auf das Sauerkraut wurde das Lappenkraut, lose Blätter vom Weißkraut eingesalzen. Für das Einmachen der Bohnen stand der Bohnenständer im Keller, Meerrettich vom „Land“ (Garten) hatte jede Hausfrau.

Es sei nun auch auf die vielseitige Verwendung der Milch hingewiesen. Bis zur Gründung der Milchabsatzgenossenschaften wurde die Milch in Töpfe gegossen. Sobald sie dick war, entrahmt und verbuttert. An Absatz von Butter fehlte es nicht. Samstag kamen die Butterweiber, Hocken und holten sie ab. Für den eigenen Haushalt wurde die Butter eingesalzen ins Butterdippe. Ein Teil der Dickmilch verwandte die Mutter zu Käse. Auch gab es auch einmal in der Woche Kartoffel und Dickmilch. Den Schmierkäse aus der Dickmilch kam auch auf den Tisch. Als im Dorf noch keine Metzgerläden waren besorgten die Metzger aus Usingen die Bewohner z. Beisp. bei besonderen Anlässen, Hochzeiten, Kindtaufen, Feiertags, Sonntags. Was in der Woche an Fleisch oder Wurst gegessen hatte man geschlachtet. Schlachtfest. Damals gab es noch kein Einkochapparat und Rextgläser. Das Fleisch wurde eingesalzen und geräuchert. Die Wurst wurde in Därme gefüllt. Im Frühjahr waren die Geislämmchen ein Leckerbissen. Auf Kirmes wurde ein Hammel geschlachtet und zu Weihnachten, wenn die Gänse gerupft, gab es einen Gänsebraten. Auch manches Stallkaninchen bekam einen Hieb ins Genick. Die Hähnchen im Frühjahr bei der Aufzucht der Hühner wanderten in den Kochtopf, doch aber die Hühnchen nicht.

Für das edle Naß zum Genuß. Am Eingang des Dorfes eine große Gastwirtschaft mit großem Saal und Bierbrauerei für den eigenen Betrieb. Auf der Bachstrasse ein großer Bierbrauerhof, für Gewerbe und Verkauf. Eine große Schnapsbrennerei kaufte Kartoffeln und auch Korn und brannte Schnaps. Also für Korn und Kartoffeln konnte man sich übers ganze Jahr eindecken, das war einmal. Schon in der Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde das ganze Wirtschaftsleben geändert. Eine neue Zeit beginnt.

Im Herbst.

Das Korn früh säen, damit es gut in den Winter, das heißt kräftige Pflanze „Bartoleme: „*Wer Korn hat der sät, wer Hafer hat der rech, wer Flachs hat, der brech.*“ Das Korn muß trocken gesät und verlangt einen gesetzten Boden, so meinten unsere Vorväter.

Das Korn innergestabt, de Was innergeklabt (naß). Probiert geht über studiert.

Bis zur Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurde das Korn mit der Sichel geschnitten. Der alte Schultheis Schmidt, der große Landwirt, mähte das Getreide mit der Sense- (der mächt Scholtese Arbeit wers so mächt).

Die Frucht wurde mit dem Flegel gedroschen und nahm mehrere Wochen in Anspruch.

Wer größere Landwirtschaft hat, nahm fremde Leute zum Dreschen. Nach getaner Arbeit gab

1800 Rückblick in das 18. Jahrhundert

(von Wilhelm Becker III 01.09.1880* - 18.09.1965†,
originale Übersetzung seiner handschriftlichen Dokumente - Margot Becker, 2020)

es Staabwei (Staubwein). Die erste Dampfdreschmaschine am?.... hier gedroschen. Vorher hatten schon kleinere Dreschmaschinen mit Handbetrieb Hafer und Weizen ausgedroschen.

Es soll niemand frieren. Die Holzhauer mußten alle Bäume mit der Wurzel ausgraben. Die Stöcke ersetzten unser heutige Brikett und Steinkohle. Holzkohlen konnte man kaufen (Köhler). Die alten Leute machten Strohseil zum Einbinden der Frucht (1 Fuder - 60 Strohseil, 20 Fuder ---. Welche Errungenschaft hat doch die Wissenschaft dem Bauern gebracht.)

Die Neuzeit-Technisierung.

Motorisierung, Arbeitserleichterung, Zeitersparnis, Elektrisierung, Saatbauzucht, Hochgezüchtetes Vieh mit hohen Milchleistungen; die Ernteerträge verdoppelt.

Die Obstverwertung im Haushalt!

Jeder Einwohner hatte ein Fäßchen Apfelwein im Keller.

Für das ganze Jahr wurden die Äpfel gedörft. Auf dem Äppelbett im Keller liegen alle Sorten: ???, Goldrenette, Graue Renette, Steinrenette, sogar Pfefferrenette, Goldrenette, Anhalter, Schafnase. Da gab es jede Woche einmal Kartoffelpfannkuchen mit Apfelbrei. Zwei Äpfel und ein Butterbrod war das Frühstück der Schulkinder. Die Birnen wurden zu Honig gekocht, auch Zwetschenhonig wurde gekocht. Auch Zwetschen wurden für den Jahresbedarf gedörft. Trotz des ausgedehnten Streuobstbaus jener Zeit, fehlte es an Absatz des Obstes hier nicht, denn die Würtemberger kauften die Äpfel auf.

Selbstgesponnen - selbstgemacht - ist die schönste Bauerntracht.

In unserm Dorf gab es Leineweber, Wams- Strumpf- und Gamaschenweber. In jedem Haus stand ein Webstuhl. Die großen Schafherden lieferten die Wolle für das Garn der Strumpfwerber. Die Naturfarbe der Wolle grau bevorzugt. Für die Leineweber zum Weben hatte man ja Flachs angebaut Aber welcher langer Weg vom Flachsraufen, Flachsbrechen, Flachshegeln, Flachsspinnen und dann zum Webstuhl. Werktagskleider wurden aus dem Tuch gewebt. Auch die Kunst der Weber webte feine Leinen mit Baumwolle durchwebt. Tischtücher, Handtücher, Betttücher und die ganze Aussteuer der Töchter. Wie dauerhaft die Sachen waren, wir hatten Handtücher mit der Jahreszahl genäht 1800. Doch schon in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts verdrängte die Weberei-Industrie und 1880 waren nur noch wenige Strumpf- u. Gamaschenweber im Dorf. Webstuhl, Spinnrad stehen im Altersmuseum.

Fortsetzung im Herbst.

Schäfer: Sobald es im Frühjahr die Vegetation Gras wuchs, schlug der Schäfer mit der Herde hinaus und blieb draußen bis der Frost kam. Nach einer Schäfereiverordnung war die Anzahl der Schafe, die man halten durfte nach der Größe des Landes bestimmt (genügend Weide). Morgens trieb der Kuhhirt das Vieh auf die Weide und am Abend wieder zurück. Als Zugtiere wurden die Ochsen eingespannt und Pferde. Man legte viel Wert auf die Rindermast. Nach dem Mittagessen blies der Schweinehirt: Hut, Hut, die Säue raus! Und trieb sie auf bestimmte Weideplätze. Auch zur Zeit, wenn an den Eichbäumen die Früchte reif herunterfielen, erlaubte die Forstbehörde auch die Weide in angewiesene Waldbezirke.

1800 Rückblick in das 18. Jahrhundert

(von Wilhelm Becker III 01.09.1880 - 18.09.1965†,
originale Übersetzung seiner handschriftlichen Dokumente - Margot Becker, 2020)*

Eichelmast. Viel Schweinezucht aber weniger Schweinemast.

Das Gänseliesel; sobald die Getreidefelder abgeerntet trieb das Gänseliesel mit der Klapper und einer langen Stange, woran ein rotes Tuch befestigt die Gänse auf die Felder. Aber es kam auch vor, daß die Gänse frühzeitig nach Hause kamen. Denn sobald eine Gans oder Gänset hoch flog, im Nu flog die ganze Herde hinterdrein. Die Liesel hatte das Nachgucken. Alle Hirten wurden mit Getreide und zusätzlich Geld entlohnt. Auf der Südostseite war der Hirtengarten, ein großes Gelände mit gutem Boden. Die Hirtengärten erinnern heute noch daran.

Die Mähdrescher und noch so viele nützliche Maschinen kamen auf den Markt, wenn sie nicht so teuer wären, und die Reparaturen nicht so viel Geld kosten.

Auf den Seiten 5 - 12 folgt die originale Aufzeichnung.

(von Wilhelm Becker III 01.09.1880* - 18.09.1965†,
originale Übersetzung seiner handschriftlichen Dokumente - Margot Becker, 2020)

1. Was ist das Lumen?

[illegible]

Linsen gekocht, sehr wenig Salz zum Tunzen gegeben.
Es ist anzunehmen die Rindfleisch Linsen der Pfeffer auf
weizkühnen zubereitet sind. Einmal einmal.

Ende April, Anfang Mai wurden die Strohstoppeln gepflügt.
Während April fortgesetzt Fröste, Anfang des Mai
die Strohstoppel zum Zerkleinern auf dem Heuboden
05 Mai ist das Vieh nach der Grube gepflügt worden. Die
Grube ist mit Humus ausgefüllt. 14 Tage lang

Seite 5 von 12

1800 Rückblick in das 18. Jahrhundert

(von Wilhelm Becker III 01.09.1880* - 18.09.1965†,
originale Übersetzung seiner handschriftlichen Dokumente - Margot Becker, 2020)

Typhus. Wobit als im Tausende die Population gewachsen; den
in den ersten Tagen flieg die Typhus mit der große fimmens
und blieb wachen bis der Kopf kam. Kopf wurde Typhus war
Krankheit, aber die große der Typhus, die man fallen in der,
nach der große in London bestimmt. (Günz und Thier)

Während wird der Tausende der Typhus die Thier und
im Abend wieder zu sein. Als jünger waren die Typhus
eingesamelt in Typhus. Wenn große wird Typhus und
die Thierwacht.

Auf dem Tausende blie die Typhus in der Typhus, Typhus,
die Typhus fimmens und wird für ein. Bestimmte Thierwacht
gleich. Auf jünger, wenn man die Typhus in der Typhus
eingesamelt in Typhus, wachte die Typhus fimmens und die
Thierwacht in Typhus. Typhus fimmens. Typhus fimmens
müde, aber weniger Typhus fimmens.

Die Typhus fimmens, wachte die Typhus fimmens, wachte die
Typhus fimmens und einer langen Typhus, wenn man
wachte Typhus fimmens die Typhus und der Typhus. Aber es kam
nach, dass die Typhus fimmens Typhus fimmens, wenn Typhus
im Typhus und Typhus fimmens Typhus fimmens, im Typhus die Typhus fimmens
Typhus fimmens. Als Typhus fimmens Typhus fimmens.

Alle Typhus fimmens und Typhus fimmens Typhus fimmens
Auf der Typhus fimmens Typhus fimmens Typhus fimmens
Typhus fimmens Typhus fimmens Typhus fimmens Typhus fimmens
Typhus fimmens Typhus fimmens Typhus fimmens Typhus fimmens

1800 Rückblick in das 18. Jahrhundert

(von Wilhelm Becker III 01.09.1880* - 18.09.1965†,
originale Übersetzung seiner handschriftlichen Dokumente - Margot Becker, 2020)

anlassen die Tücher eingestrichen worden. Es
ist dieser eine gelizitierte Verwendung -
der Färbung des Licht in den Linsen und
der Tücher wird geprüft.

21. Juni. Abkürzung geschnitten die Tücher
ist nicht abkürzung geschnitten, sondern es, kann es
nicht sein nicht eingestrichen.

Es werden mehr Tücher als abkürzung ge-
prüft. Es ist sehr wichtig das Tücher, so wie es sein
im geschnittenen Tücher muß und was für
ein Tücher sein muß. Viel Tücher Tücher,
so viel Tücher Tücher, so viel Tücher Tücher,
so viel Tücher Tücher, so viel Tücher Tücher
dies wird auf die Tücher geprüft.

der Tücher Tücher, der Tücher Tücher
wird im Tücher Tücher geprüft nicht geprüft.

2. Im Linsenraum

die meisten Tücher werden auf die 80 Tücher
des Tücher Tücher mit Tücher Tücher
der Tücher Tücher wie Tücher Tücher und Tücher
geschnitten. Tücher Tücher im Tücher Tücher
Tücher Tücher, der im Tücher Tücher. Tücher Tücher
im Tücher Tücher Tücher, Tücher Tücher im Tücher Tücher,
Tücher Tücher, Tücher Tücher Tücher. Tücher Tücher, Tücher Tücher
Tücher Tücher im Tücher Tücher. Tücher Tücher im Tücher Tücher
Tücher Tücher im Tücher Tücher. (Ein Tücher Tücher
im Tücher Tücher.)

(von Wilhelm Becker III 01.09.1880* - 18.09.1965†,
originale Übersetzung seiner handschriftlichen Dokumente - Margot Becker, 2020)

+
Gemeinsam
mischen
beimittel
in Blätter
mit grü-
nem roten
fisch-

St. S. S.
Kruppen
zum Schutz
von den
Fenstern
der Fähr-
ten

Seite 8 von 12

(von Wilhelm Becker III 01.09.1880* - 18.09.1965†,
originale Übersetzung seiner handschriftlichen Dokumente - Margot Becker, 2020)

5

1800 Rückblick in das 18. Jahrhundert

(von Wilhelm Becker III 01.09.1880* - 18.09.1965†,
originale Übersetzung seiner handschriftlichen Dokumente - Margot Becker, 2020)

Die Aftersamstagung im Grundsatz
Gedacht wurde, dass man die Aftersamstagung im
Haller. Die die ganze Jahr werden die Aftersamstagung
den Aftersamstagung. Auf dem Aftersamstagung im Haller
Lingen alle. Der Aftersamstagung, Goldwunder, Gamm. Der Aftersamstagung
Kunstmaler, je der Aftersamstagung, Goldwunder, Aftersamstagung
Aftersamstagung. Die Aftersamstagung als je der Aftersamstagung. Der Aftersamstagung
Aftersamstagung mit Aftersamstagung. Der Aftersamstagung im Aftersamstagung
wunder Aftersamstagung der Aftersamstagung. Die Aftersamstagung werden
zu Aftersamstagung, Aftersamstagung Aftersamstagung werden Aftersamstagung. Der
Aftersamstagung werden je der Aftersamstagung Aftersamstagung. Der Aftersamstagung
wunder Aftersamstagung Aftersamstagung je der Aftersamstagung Aftersamstagung. Der
Aftersamstagung Aftersamstagung, wenn die Aftersamstagung Aftersamstagung der Aftersamstagung.

Alles gegeben, selbst gemacht, ist die Aftersamstagung
Lingenwunder.
In Aftersamstagung je der Aftersamstagung, Aftersamstagung, Aftersamstagung und
Gamm. Aftersamstagung. In Aftersamstagung 2 Aftersamstagung in Aftersamstagung. Die
Aftersamstagung Aftersamstagung Aftersamstagung die Aftersamstagung für die Aftersamstagung der
Aftersamstagung. Die Aftersamstagung der Aftersamstagung, je der Aftersamstagung
Aftersamstagung. Die Aftersamstagung je der Aftersamstagung Aftersamstagung je der
Aftersamstagung. Aber Aftersamstagung Aftersamstagung Aftersamstagung Aftersamstagung,
Aftersamstagung, Aftersamstagung, Aftersamstagung, Aftersamstagung, Aftersamstagung, Aftersamstagung
Aftersamstagung Aftersamstagung je der Aftersamstagung. Aftersamstagung Aftersamstagung werden
wunder Aftersamstagung gemacht. Auf der Aftersamstagung der Aftersamstagung werden
Aftersamstagung Aftersamstagung mit Aftersamstagung Aftersamstagung. Aftersamstagung,
Aftersamstagung, Aftersamstagung und die ganze Aftersamstagung der Aftersamstagung
Aftersamstagung Aftersamstagung die Aftersamstagung werden, je der Aftersamstagung mit
der Aftersamstagung gemacht, 1800. Aftersamstagung in Aftersamstagung Aftersamstagung der
18 Aftersamstagung Aftersamstagung der Aftersamstagung Aftersamstagung und 1880 werden
Aftersamstagung Aftersamstagung Aftersamstagung Aftersamstagung in Aftersamstagung. Aftersamstagung,
Aftersamstagung Aftersamstagung im Aftersamstagung. Aftersamstagung im Aftersamstagung.

(von Wilhelm Becker III 01.09.1880* - 18.09.1965†,
originale Übersetzung seiner handschriftlichen Dokumente - Margot Becker, 2020)

Alle Fische werden mit Glanz in größt. gl. Glanzhaft-
Anf. der Fischezeit vor der Fischezeit. ein ganz
glanz. mit glanz. Glanz. Glanz. Glanz.
Fischezeit im Jahr. —

(von Wilhelm Becker III 01.09.1880* - 18.09.1965†,
originale Übersetzung seiner handschriftlichen Dokumente - Margot Becker, 2020)

Lenny, Lenny ist es fast
 als hätte ich gefunden ein neues man. Aber so schön alle Hals
 hinter gehen und den schlafenden fragen